

dern. Während die Kinder singen, schaut die „Alte“ durch die „Spalte“ nach Klaus. Bei den Worten „Prr! da flattert's“ wird der Kreis an der Klaus entgegengesetzten Seite geöffnet, die Vöglein fliegen aus und fort, Klaus aber wird eingeschlossen und muß den letzten Vers noch anhören. Dann beginnt das Spiel unter Auswahl von andern Kindern von neuem.

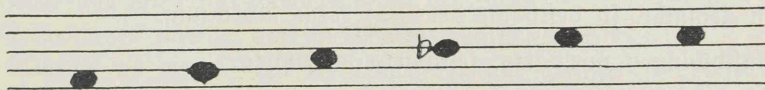
### Die Botschaft

3 4 | 5 3 3 | 3 2 2 3 |  
 Kommt ein Vo-gel ge-flo-gen, setzt sich  
 4 2 2 2 | 5 . 3 4 | 5 3 3 |  
 nie-der auf mein'n Fuß, hat ein Brief-lein im  
 3 2 2 3 | 4 7 7 7 | 1 .  
 Schna-bel, von der Mut-ter ei-nen Gruß.

Lieber Vogel, flieg' weiter,  
 Bring' ein'n Gruß und einen Kuß,  
 Denn ich kann dich nicht begleiten,  
 Weil ich hier bleiben muß.

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind ist Vogel. Mit Flugbewegungen der Arme nähert es sich dem singenden Kreise und legt bei „Fuß“ ein Brieflein, das es im Munde trägt, vor einem Kinde nieder und fliegt weiter. Der Empfänger deszettels ist nun Vogel.

Stimmbildung im Anschluß an die Melodien. Einführung der Notenlinien und der Noten f, g, a, b, c, unter Anwendung der Solmisations-silben ut, re, mi, fa, sol.



Seht ihr mei - ne Fü - ße  
 ut re mi fa sol —

Notenfarbe: braun blau grün gelb rot rot

Die Noten, zunächst ohne Notenstriche dargestellt, sind unsere Vögelchen, die nicht nur verschiedene Farben (6 erhält weiß, 7 violett), sondern auch verschiedene Stimmen haben. Man geht vom Liede aus und legt dann die Silben ut, re, mi, fa, sol, la, si, ut unter. Wir wählen mit Absicht die F-dur-Leiter, da die gebräuchlichsten Lieder in dieser Lage gesungen werden: das Vorzeichen b macht keine Schwierigkeiten, regt vielmehr zu größerer Aufmerksamkeit an, Ich würde diese Einführung in eine Ton-schrift nicht emp-